

Pressemitteilung 023-2022

04.11.2022

Miteinander bewegt

Lebenshilfe Donau-Iller verabschiedet Rudolf Bader und wählt neuen Aufsichtsrat

Region – Mit „Hurra“ und einer rosa Überraschung begann die Lebenshilfe Donau-Iller ihre diesjährige Mitgliederversammlung. Neben Abschied standen Neuwahlen an, um wieder ein kompetentes 9-köpfiges Steuerungsgremium zu besetzt für die Organisation, die rund 1200 Mitarbeitende beschäftigt. Die Berichte von Aufsichtsrat, Vorstand und Wirtschaftsprüfung zeigten die aktuellen Herausforderungen für den gemeinnützigen Verein auf, betonten jedoch einen optimistischen Blick auf die ambitionierten Zukunftsprojekte.

„Wir sind alle gleich, bloß e bissle andersch“, beschrieb Marlies Blume den Standpunkt des scheidenden Aufsichtsratsvorsitzenden Rudolf Bader. In charmanter Mundart hielt die ganz in rosa gekleidete Kabarettistin eine so unterhaltsame wie einfühlsame Laudatio auf die drei Persönlichkeiten, die nicht mehr zur Wahl in den Aufsichtsrat antraten.

Abschied und neue Gesichter

Nach 36 Jahren Engagement hat der selbständige Architekt Rudolf Bader seinen Posten als Aufsichtsratsvorsitzender der Lebenshilfe Donau-Iller abgegeben. Es wird im etwas fehlen, da sind sich alle sicher. Auch Helga von Neubeck und Renate Leible scheiden auf eigenen Wunsch aus dem Steuerungsgremium Lebenshilfe Donau-Iller e.V., doch sie werden der Lebenshilfe verbunden bleiben. „Um die Zukunft der Lebenshilfe ist es mir nicht bange, denn es stellen sich kompetente Persönlichkeiten zur Wahl,“ erklärt Bader. Zum Vorsitzenden wurde sodann Stefan Richter gewählt, der ebenso wie seine beiden Stellvertreter, Roswitha Nodin und Kurt Wanner, über langjährige Erfahrung verfügt. Dr. Thomas Ermer, Dr. Josef Wenger und Henrike Moser wurden in ihrem Amt bestätigt. Neue Gesichter sind Wilhelm Fried, Michael Köhnlein und Prof. Dr. Karsten Urban. Alle drei kennen die Situation von Menschen mit Behinderung sehr gut, da sie jeweils ein Kind mit Behinderung haben. Sie möchten die Weiterentwicklung des Vereins, der in der Region für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen wichtige Beratungs- und Betreuungsangebote macht, mitgestalten und voranbringen.

Es bewegt sich was

Aus Abschieds- und Antrittsreden und den regulären Berichten von Aufsichtsrat, Vorstand und Wirtschaftsprüfer wurde deutlich: In der Lebenshilfe bewegt sich was - den schwierigen Zeiten zum Trotz. Die Corona-Pandemie bestimmt nach wie vor den Alltag in den Lebenshilfe-Einrichtungen, durch gesetzliche Regelungen, Kosten für Hygieneausstattung und hohen Krankenstand. Allein in 2022 wurden 149.000 Corona-Tests durchgeführt und seit Beginn der Pandemie 1,8 Millionen Euro unter anderem für Masken und Tests ausgegeben. Zudem treffen die Unsicherheiten durch Inflation und hohe Energie- und Rohstoffpreise die Lebenshilfe besonders, denn sie nutzt mehr als

30 Gebäude und hat Bauprojekte mit einem Volumen von 190 Millionen Euro in den kommenden 10 Jahren zu stemmen.

Miteinander stimmt optimistisch

Dennoch blicken die Verantwortlichen aus Aufsichtsrat und Vorstand optimistisch in die Zukunft. Basis dafür ist das gute und konstruktive Miteinander und eine solide wirtschaftliche Lage. Der Dank hierfür ging an die Mitarbeitenden ebenso wie an die Führungskräfte, den Betriebsrat und den ehrenamtlichen Aufsichtsrat. „Alle in der Lebenshilfe sind und waren die letzten beiden Jahre mit ihrer ganzen Kraft für die Klienten da,“ lobt Vorstandsvorsitzender Dr. Jürgen Heinz die große Einsatzbereitschaft in allen Bereichen. Auch die Zusammenarbeit mit den externen Partnern, wie zum Beispiel den Kostenträgern, hebt er positiv hervor.

Projekte mit Weitblick

Neben den großen Bauprojekten in Böfingen, Senden und im Dichterviertel Ulm hat die Lebenshilfe weitere große Ziele in Angriff genommen. So wächst das Inklusionsunternehmen der Lebenshilfe, die ADIS gGmbH, beispielsweise um den inklusiven Hausmeisterdienst. Ein inklusiver Pflegedienst, der gleichzeitig hochbetagte Eltern und deren erwachsene Kinder mit Behinderung ambulant betreut und pflegt, wurde gegründet und soll zukünftig auch Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung bieten. Sie können dort die Ausbildung zum Alltagshelfer absolvieren. Ein Studiengang zum Heilerziehungspfleger ist in Planung und die Nutzung von smarterer Technik für die Bedarfe von Menschen mit Behinderung soll der Innovationspreis INKLUBATOR vorantreiben. Mit Weitblick und Veränderungswillen verfolgt die Lebenshilfe also konsequent ihr Ziel: „Inklusion menschlich und innovativ zu gestalten“.

Kontakt

Sonja Ruprecht
Leitung Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Lebenshilfe Donau-Iller e.V.
Finninger Straße 33
89231 Neu-Ulm
Tel.: 0731 / 922 68-115
Fax: 0731 / 922 68-199
E-Mail: s.ruprecht@lhdi.de
Web: www.lebenshilfe-donau-iller.de